

Neues von den Inklusions-Apologeten: Auf den Lehrer kommt es an!

Beitrag von „Mikael“ vom 19. Juli 2017 23:24

[Zitat von plattyplus](#)

Wir sind halt als Lehrer nicht so genial, daß wir Lösungen, für die Wissenschaftler ihr ganzes Leben benötigt und den Nobelpreis bekommen haben, mal eben so didaktisch reduzieren können, daß die Schüler das Problem in 5 Minuten erfassen und in 20 Minuten eine Lösung erarbeiten können. Zumindest traue ich mir das nicht zu.

Hier mal ein kleines Beispiel, sozusagen fächerübergreifend:

<https://www.youtube.com/watch?v=07gHAmW91Cc>

Dann aber bitte das Problem so aufbereiten, dass das Ziel (Ring vom grünen Ball zum roten Ball) auf mind. drei verschiedene Lösungswegen erreicht werden kann (die im Video machen sich das zu einfach, die stellen nur einen Lösungsweg dar...), und dann bitte auch so, dass die Rot-Grün-Blinden, die motorisch Benachteiligten und die ADHS-Kandidaten auch etwas davon haben. Die Lösungswege müssen natürlich auch alle selbstständig gefunden werden und so von den Lösenden den anderen präsentiert werden, dass diese den Lösungsweg abprüfbar rekonstruieren können. Und das alles in 45 Minuten. Sollte ein Lösungsweg nicht funktionieren, sollte der Lehrer natürlich sofort und ad-hoc erklären können, warum er nicht funktioniert und mittels entsprechender Impulse die betreffenden Schüler auf den richtigen Weg bringen.

Wäre doch einmal etwas für eine Lehrprobe (wobei: Dann versteht's am Ende der Fachseminarleiter selber nicht -> durchgefallen 😊)

Gruß !